

Die Gemeinschaft der Lebenden und Toten

13. Vortrag

(20.2.2001)

Die Erdsphäre - die eigentliche Unterwelt als Reich Ahrimans

Naturkatastrophen beruhen darauf, daß etwas von der chaotischen, noch nicht weisheitsvoll geregelten Natur des *alten Mondes* durch die Widersachermächte in das Erdendasein hereingetragen wird. In Wind- und Wetter, also im Luft- und Wärmeumkreis der Erde, leben derart luziferische Geister. Sie wollen den Menschen an der Verkörperung hindern und ihn zu einer Art moralischen Automaten machen. Aus den Erdentiefen, aus dem Erd- und Wasserelement wirken wiederum ahrimanische Geister, die Ebbe und Flut, Erdbeben und Vulkankatastrophen auslösen. Im Menschen wirken sie in den Stoffwechsel hinein, reißen einen Teil des Trieb- und Instinktlesens heraus und schaffen damit ein Reich untermenschlicher Elementarwesenheiten. Den Menschen wollen sie zu einem Klugheitsautomaten machen, und sie wollen die Toten an die Erde fesseln.

Im Schlaf sind wir jede Nacht real im Reich der Elementarwesen, sowohl der regelrechten als auch dieser ahrimanischen und luziferischen. Die Wirkungen sind dabei sehr stark vom jeweiligen Erdgebiet abhängig. In einer zweiten und dritten Phase des Schlafes erleben wir die Planetenwelt und die Fixsternwelt im *astralen Abbild*. Nach dem Tode durchschreiten wir die Elementarwelt rasch, leben dann aber real in der Planeten- und später in der Fixsternwelt.

Luzifer: Luft, Wärme
Wetterkatastrophen

Moralischer Automat

Ahriman: Erde, Wasser
Erdbeben

Klugheitsautomat

Unterschied von Schlaf
und Tod.

Die Mondensphäre - das Kamaloka

Die ganze geistige Menschengestalt wird zur Physiognomie, in der sich die moralische Qualität des Menschen ausdrückt. Der Kopf wird immer unbedeutender, es tritt zuerst die Brustphysiognomie und dann die Gliedmassenphysiognomie immer stärker hervor. Erkennen können wir nur solche Wesen, deren Physiognomie wir anzunehmen, nachzuahmen vermögen. Hier sind das vor allem die Menschenseelen, mit denen wir auf Erden verbunden waren. Die höheren Hierarchien vermögen wir noch kaum wahrzunehmen. Wir sehen alles durch die Brille des letzten Erdenlebens.

Angeloi

Moralische Physiognomie



Archangeloi

Merkur: moralische
Gesinnung

Die Merkursphäre und unsere moralische Gesinnung

Menschen mit unmoralischer Gesinnung sind hier sehr einsam. Man kommt an Menschen mit gleicher moralischer Grundstimmung heran.

Archai

Die Venussphäre und die religiöse Gesinnung

Menschen ohne religiöse Gesinnung sind hier einsam. Wir können uns hier mit Menschen vergleichbarer religiöser Anschauung vereinigen, auch wenn wir sie nicht als Individuum auf Erden kannten. Insofern religiöse Bekenntnisse oft an Volkstum bzw. Rasse geknüpft sind, gliedern sich hier auch die Menschenseelen nach entsprechenden Gruppen.

Venus: religiöse Gesin-
nung

Die Sonnensphäre - Christus und Luzifer

In dem Maß, in dem wir das Christliche in uns rege machen (unabhängig davon, ob wir uns irgendwie konfessionell zu einer best. Kirche bekennen), wachsen wir hier mit der ganzen Menschheit zusammen. Der Christus ist in der Sonnensphäre allerdings nur mehr als Akasha-Bild zu finden - das Verständnis des Christus müssen wir uns auf Erden erworben haben. Von der Sonnensphäre an wird Luzifer zu unserem weiteren Führer im nachtodlichen Leben. Hier beginnt die Umarbeitung der unteren menschlichen Geistgestalt in das Haupt der nächsten Inkarnation.

Exusiai

Sonne: christliche Gesin-
nung

Gliedmaßen → Haupt

Auf die Kulturepochen hatten jeweils bestimmte Planetensphären starken Einfluß:

Urindisch	Urpersisch	Ägyptisch	Griech.-Lat.	Gegenwart
☽	♀	♀	☉	♂